

auch das Wort des bahnbrechenden Forschers auf dem Gebiet mittelalterlicher Philologie Ludwig Traube, der Gelehrte finde sooft bei den Hütern der Geistes-schätze vergangener Jahrhunderte reiche Anregung und wertvolle Hilfe.

F. Pelster S. J.

Helden und Heilige. Von Hans Hümmeler. Bd. II. 8° (300 S.)  
Bonn 1934, Buchgemeinde. Geb. M 5.40

Sonntagsglocken und Werktagsglocken, dem Himmel und der Erde nahe, mit der Wucht des Erzes die abgetönte Stimmung verbindend und übernatürliche Weihe: so klingt das Leben dieser Helden in unsern Werktag und Feiertag, einige Minuten nur, es genügt, um unsern Blick froher, den Schritt sicherer zu machen. Die Kunst des Verfassers, das Ineinander von Blut und Gnade, von Zeit und Aufgabe, von weit herkommenden Wellen und heutiger Brandung, in knapper, sachlicher Schönheit darzustellen, ist auch in diesem Bande nicht erlahmt. Nur ganz selten merkt man die Mühe und das Wörterbuch des Schriftstellers durch. Das Gegenüber der Heiligen wird zuweilen, ohne daß es so nötig wäre, zu dunkel gesehen. Das St. Moritz der thebäischen Martyrer möge ins untere Wallis verlegt werden. — Einen Satz des Verfassers möchte ich auf die Legende mit ihren Helden und

Heiligen erweitern: „Wer sie zum Weggefährten hat, wird nicht in Gewöhnlichkeiten absinken.“ Ja, das Christentum hat Blut und Rasse und wird sie allzeit schaffen.  
S. Nachbaur S. J.

Unter dem Banner der „Barbaren“. Von Lyder Ramstad. Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von Gräfin Cecilie Wedel. 8° (167 S.) Breslau 1934, Hirt. M 2.75, geb. 3.50

Wieder ein Kriegsbuch! Ja, aber ein ganz eigenartiges: Es ist das Kriegsbuch eines kämpfenden „Neutralen“. Der Verfasser, ein Norweger, trat zu Beginn des Krieges nach vielen Schwierigkeiten ins deutsche Heer ein, nicht aus jugendlicher Abenteuerlust — er war damals nahezu 30 Jahre alt —, sondern aus der ehrlichen Überzeugung, daß das Recht auf unserer Seite sei. In frischer, anschaulicher Weise schildert er seine Erlebnisse bei der Ausbildung, an der Westfront und im Lazarett. Wie er selbst im Vorwort sagt, schrieb er sein Werk, „hauptsächlich um der Welt ein anderes Bild als das jüdisch-kommunistische ‚Im Westen nichts Neues‘ vom deutschen Soldaten zu zeigen“. Dem tapferen Nordländer gebührt unser Dank dafür, daß er nicht nur mit der Waffe, sondern auch mit der Feder für Deutschlands Ehre kämpfte. R. Doergé S. J.

---

Stimmen der Zeit; Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher 32749). Mitglieder der Schriftleitung: A. Koch S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., C. Noppel S. J. (Roma 130, Via S. Nicola da Tolentino 8), W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Eugen Riegger, Freiburg i. Br. — DA. I. Vj. 1935: 6750 Stück. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig!

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.